



1 Das Imperium der Fugger im 16. Jahrhundert

Zusatzwissen: Fugger und Welser

Die Fugger

Die Familie der Fugger wanderte 1367 nach Augsburg und war zunächst in der Textilherstellung tätig. Früh nutzen sie das steigende Lohngefälle zwischen Stadt und Land für ihr Verlagsgeschäft. Bald arbeiteten hunderte „selbstständige“ Handwerker auf dem Land für die Fugger und der Tuchhandel der Familie weitete sich bis Lissabon, Venedig und Antwerpen aus. Das durch den Fernhandel erworbene Kapital verliehen die Fugger als verzinsten Kredite an den Papst, den Kaiser und andere verschuldete Fürsten. Als Sicherheit für die Kredite ließen sie sich die Rechte an der Ausbeutung von Silber- und Kupferbergwerken übertragen. Als Kreditgeber an den Kaiser übten sie bald auch politischen Einfluss aus. Sie erlangten das alleinige Verkaufsrecht an Kupfer, was bei der zunehmenden Verbreitung von Kanonen in den frühneuzeitlichen Armeen hohe Gewinne hervorbrachte. Die Fugger-Gesellschaft wurde bald zu einem europäischen Großunternehmen. In der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts investierte Anton Fugger zunehmend das Familienkapital in Ländereien. Damit sicherte er auch in Zeiten des Niedergangs der Kredit- und Fernhandels-geschäfte der Familie beachtliches Kapital. Noch heute besteht in Augsburg die Fürst-Fugger-Privatbank AG.

Die Welser Handelsgesellschaft

Auch die Familie der Welser stieg am Ende des 15. Jahrhunderts zu den großen, frühkapitalistischen Handelsfamilien auf. 1498 gründete in Augsburg Anton I. Welser

der Ältere zusammen mit dem Handelshaus Vöhlin aus Memmingen eine gemeinsame Handelsgesellschaft. Dabei konzentrierte diese sich zunächst besonders auf den Baumwollhandel und den Bergbau. Bald besaß Anton Welser auch eine eigene Handelsflotte, war im Geldverleih tätig und betrieb Reedereigeschäfte. Antons jüngerer Bruder Jakob I. übernahm die Familien-Faktorei in Nürnberg, wodurch eine zweite, die Nürnberger Welser-Linie entstand. Neben den Fuggern zählten auch die Welser zu den Geldgebern Kaiser Karls V. und engagierten sich im Silberbergbau Tirols bzw. den Zinn- und Kupferrevieren Böhmens und Thüringens. Im 16. Jahrhundert gewann für die Nürnberger Welser-Linie darüber hinaus der Gewürzhandel als wichtige Säule des Unternehmens hinzu. 1528 erhielt Bartholomäus V. Welser von Karl V. als Preis für eine neue Anleihe die Statthalterschaft über die südamerikanische Provinz Venezuela, wodurch die Welser einen sicheren Stützpunkt für den Amerikahandel gewannen. Das südamerikanische Handelsimperium ging jedoch nach dem Rücktritt Karls V. 1556 wieder verloren. Die Staatsbankrotte der wichtigsten Schuldner der Welser (Spanien, Frankreich und die Niederlande) Anfang des 17. Jahrhunderts sowie die Verlagerung wichtiger Handelswege trieben schließlich auch die Welser Handelsgesellschaft in den Ruin. In Nürnberg behielten die Welser noch eine gewisse regionale Bedeutung als Bankiers, 1797 starb jedoch die Augsburger, 1878 die Nürnberger Linie der Welser aus.